

Berlin, Donnerstag

den 16. Juli 1857.

Berliner Börsen-Zeitung.

Dieses Blatt erscheint ohne Annahme

von Gebühren.

Abonnements-Preis:

vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr.,
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr

Insertions-Gebühr:

für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend;
Allgemeine Verloosungs-Tabelle,
je nach Massgabe des Stoffs;
Die Börse des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Hierzu als **Gratis-Beilagen:**
No. 28. des Berliner Börsen-Couriers und
No. 39. der allgem. Verloosungs-Tabelle,
enthaltend das vollständige Verzeichniss der am 15. Juli
gezogenen Nummern der 1. Classe der 116. Königlich
Preussischen Classen-Lotterie.

Telegraphische Depeschen.

Bern, 14. Juli. (O. C.) Der Nationalrath hat die
beantragte Amnestirung Siegwart Müller's verworfen.

Paris, 15. Juli. (O. C.) Wie der heutige Moniteur
meldet, weisen die Staats-Einkünfte für den Juni des
Jahres 1857 im Vergleich mit dem entsprechenden Mo-
nate des verflorenen Jahres einen Mehr-Ertrag von
3,739,000 fr. und die Einkünfte für die ersten 6 Monate
des Jahres 1857 im Vergleich mit der ersten Hälfte des
Jahres 1856 einen Mehr-Ertrag von 26¼ Million fr. auf.
— Das amtliche Blatt meldet ferner den Tod des Herrn
de Belmont, Kammerer des Kaisers. — Gestern Abend
um 9 Uhr befand sich Beranger, nachdem er einen sehr
schlechten Tag und eine sehr schlechte Nacht verbracht
hatte, weniger leidend.

Madrid, 13. Juli. (Ag. Hav.) Die Königin unter-
zeichnete das Gesetz, betr. die Aushebung von 50,000
Mann. — Das Pressgesetz wurde der Sanction Ihrer M.
unterbreitet.

Unsere heutige Post.

— Eine in Frankfurter Blättern veröffentlichte Er-
klärung des Directors der Darmstädter Bank,
Herrn Lazarus Hess, bestätigt, wenn man von den Wen-
dungen absieht, die auf eine gewisse äusserliche Wir-
kung berechnet sind, durchweg diejenigen Mittheilungen,
welche in der letzten Zeit in der Berliner Börsen-Zeitung
in Beziehung auf das Institut des Herrn Hess enthalten
gewesen sind. Die Erklärung gesteht nämlich erstens
allerdings in der bestimmtesten Weise zu, dass die Bank
bei den letzten Manipulationen, die darin ein „Act der
Nothwehr“ genannt werden, recht eigentlich theilhaftig
gewesen ist, nur dass Herr Hess nicht seinen Collegen
Dr. Marcus, sondern sich als den intellectuellen Urheber
und Leiter der Schritte des Consortiums hinstellt, denn
„an ihn, sagt er, hätten sich die Besitzer von ca. 20,000
Berechtigungscheinen um Hilfe gewendet und auf sei-
nen Rath sich mit ersten Häusern von Frankfurt zu ge-
meinsamem entschiedenem Vorgehen zusammengethan.“
Wie ja denn auch Herr Hess im weiteren Laufe der
Erklärung seine Ueberzeugung dahin ausspricht, dass er
„ebenso für das Recht wie für die Pflicht der Bank
halte, den primitiven Käufern von Berechtigungscheinen
ihre moralische Unterstützung und selbst ihre wirksame
Hilfe zu leisten.“ Zweitens bestätigt die Erklärung
diesen durch erste Häuser Frankfurts erfolgten Ankauf.
Wir haben beispielsweise ein paar dieser ersten Häuser
mit Namen genannt und nur darauf hingewiesen, dass
die Inhaber dieser sogenannten ersten Häuser zugleich
Mitglieder des Verwaltungsrathes der Darmstädter Bank
sind; und dem ist in der Erklärung nirgends widerspro-
chen, woraus wir wohl schlussfolgern dürfen, dass wir
auch hierin Recht haben. Drittens erwähnen wir des
vorstehenden Rücktritts des Herrn Hess von seiner ge-
genwärtigen Stellung; er gesteht denselben ziemlich
deutlich zu, nur will er ihn durch Rücksichten auf seine
geschwächte Gesundheit motivirt haben. Wir bedauern
aufrichtig die Leiden des gewandten Geschäftsmannes
und schenken seiner Versicherung unbedingten Glauben,
dass seine „vollste Sympathie“ auch fernerhin einem
Institute gewidmet bleiben wird, bei dem ihm vergönnt
war, sein Talent in lobnender Weise zu verwerten.
Wir sprachen viertens von Differenzen zwischen Herrn
Hess und dem sonstigen Vorstände der Darmstädter
Bank, und nunmehr besagt derselbe, wie „er es sich
selbst schuldig, auf das Bestimmteste zu erklären, dass
er die Consequenzen der Emission der Berechtigungs-
scheine gekannt und vorausgesehen, sich daher seiner
Zeit in der Verwaltung derselben mit grossem Nachdruck,
aber ohne Erfolg widersetzt“ habe. Man sieht aus die-
sem Geständniss, wie man, an die Spitze eines Instituts
gestellt, etwas vollständig missbilligen und dennoch die
ganze Ausführung davon leiten kann. Herr Hess, der
seine Erklärung mit manchen Ausdrücken schmückt, die,
wie wir schon sagten, auf einen äusserlichen Effect be-
rechnet sind, findet Manches lächerlich, nennt Manches
eine Thorheit; wir wollen ihm seine heitere Ansicht
nicht trüben, nur Eins können wir freilich nicht umbin,
auch in seiner Erklärung unendlich komisch zu finden:
er nennt nämlich die sich um die Höhe des Courses der
Darmstädter Berechtigungscheine drehenden Börsen-
Männer „einen Kampf zwischen dem berechtigten Be-

sitzer und einer socialistischen Gleichmacherei.“ Mit der-
gleichen mag man grosse und kleine Kinder vielleicht
bange machen, wir wollen aber schon gern das Prädicat
socialistischer Gleichmacher für uns hinnehmen, ohne uns
dadurch von der Erklärung abhalten zu lassen, dass der
jetzige Course der Darmstädter Berechtigungscheine
das Widersinnigste ist, was die Börse seit Jahrzehnten
aufgewiesen hat.

— Die „Frankfurter Handelszeitung“ hat den Köhler-
glauben, unsere letzte Frankfurter Correspondenz, wel-
che den Vorschlag wegen Emission der noch im Depot
der Darmstädter Bank befindlichen neuen Actien
bespricht, sei nach einem ihrer Artikel gearbeitet, und
urgirt dies in ihrer letzten Nummer, um mit grosser Em-
phase sich als den Urheber dieses Vorschlags zu procla-
miren. Abgesehen davon, dass wir uns durch das Ma-
nuscript über die Originalität unserer Frankfurter Cor-
respondenz ausweisen können, und dass wir unsern ge-
ehrten dortigen Correspondenten jedenfalls für besser
unterrichtet halten, als die Redaction der Frankfurter
Handelszeitung, so dass wir von ihr keiner Belehrung
darüber bedürfen, was dort vorgeht oder nicht, so kön-
nen wir dem besagten Blatte doch auch nicht einmal die
Urheberschaft des in Rede stehenden Vorschlags ein-
räumen, da schon die am letzten Sonntag ausgegebene
Nummer des „Actionärs“ in ihrem Frankfurter Börsen-
bericht dieselbe Frage in einer weit gründlicheren Weise
erörtert, als dies die „Frankfurter Handelszeitung“ über-
haupt vermag.

— **Stettin, 15. Juli.** Die von der „Börsen Halle“
ausgesprochenen Befürchtungen, dass der Bedarf an Eng-
lischen Twisten, Baumwollen- u. Wollengarnen nach
dem Continent, der bisher fast ausschliesslich über
Hamburg bezogen wurde, sich von dort weg
und nach unserm Orte ziehen würde, gewinnt täglich
mehr an Wahrscheinlichkeit, wenn man mit jedem von
Ruhr ankommenden Dampfschiffe grössere Quantitäten
von Baumwolle, Garn und Twist hier ankommen und
weiter spediren sieht. So lange der Sundzoll mit seiner
Abgabe von 16 β $\frac{1}{2}$ bestand, war natürlich nicht
daran zu denken, dass Stettin Speditionsort für diese
Waaren je hätte werden können, jetzt ist das Verhält-
niss umgekehrt, die Elb- und Transitzölle der Ham-
burger Bahn stehen einem Bezug über Hamburg eben so
entgegen, wie früher der Sundzoll Stettin. Aber auch
nach dem Wegfall jener Zölle bleibt Stettin immer noch
viele Gegenden des Binnenlandes im Vortheil; der
Eisenbahntransport von Stettin nach Berlin ist 22, nach
Breslau 42½ Meilen kürzer als von Hamburg nach die-
sen Orten — ein wesentlicher Umstand, der dann erst
den grössten Theil der Englischen Manufacte über un-
sere Ort dirigiren wird, wenn unsere Bahnen, wie zu er-
warten steht, den Güter-Tarif eben so billig wie die
Hamburger Bahn normiren (3 \mathcal{L} $\frac{1}{2}$ und Meile).
Unsere Dampfschiffs- und Rhederei-Gesellschaften bieten
alles Mögliche auf, um durch Schnelligkeit und Billigkeit
den Verkehr auf hier zu ziehen, und sollten wir endlich
dabin kommen für unsern Handel bessere Local-Verhält-
nisse in Aussicht zu haben (leider gleichen diese Aus-
sichten noch Nebelstücken, aus denen nach langen Jah-
ren erst ein Stern sich bilden dürfte), so möchte sich Al-
les vereinigen, um Stettin allen andern Norddeutschen
Hafenplätzen den Vorzug geben. Für uns ist es jetzt
eine wahre Erquickung, in unsern Einfuhrlisten die Aus-
drücke Baumwolle, Garn, Twist zu finden, Artikel,
die sonst sich selten oder fast nie hierher verirren. Dass
wir um diese Jahreszeit, in welcher sonst der Handel
ziemlich zu stocken pflegte, einen so lebhaften Verkehr
haben, wie sonst zur Frühlings- oder Herbstzeit, ist eben-
falls ein Zeichen, dass Stettins Wichtigkeit als Spedition-
ort mehr erkannt wird. — Heute Mittag liefen die für
die Firma Brumm gebauten 600 Last grossen Fregatt-
schiffe vom Stapel. Das von dem Schiffsbaumeister
Zieske gebaute erhielt den Namen „Ferdinand Brumm“,
nach dem verstorbenen Vater des jetzigen Commerzien-
raths, das von dem Schiffsbaumeister Nüske gebaute den
Namen „Ferdinand Nies“, nach dem Onkel des gedach-
ten Commerzienrath Brumm, dem zu Berlin wohnenden,
ehemaligen hiesigen Kaufmann Nies. Beide alte Herren
waren eifrige Beförderer der Stettiner Rhederei und mit
Recht sagte die, die Taufe des ersten Schiffes vollzie-
hende Tochter des Commerzienrath Brumm: „das Schiff
sei bestimmt, den ehrenwerthen Namen ihres Grossvaters
nach allen Theilen der Erde zu tragen.“ Es war ein
grandioser Anblick, diese riesigen Schiffe kühn u. sicher
in das Wasser gleiten zu sehen und das vielfache freudige
Hurrah, das von den vielen versammelten Tausenden
dem Ablauf gezollt wurde, wird für die Herren Rheder
und Erbauer eine Anerkennung und Ermunterung sein,
auf dem betretenen Wege fortzuschreiten. Ein solennes

Dejeuner au Bord des „Ferdinand Brumm“ schloss die
von dem günstigsten Wetter begleitete Feier.

— **Köln, 15. Juli.** Unter dem 8. d. Mts. sind die Her-
ren v. Möller, v. Dechen, E. Delius, Dr. Ewich, W. Joest,
Mevisen, E. Oppenheim, J. vom Rath, Schnitzler, Dr.
E. Velten, D. Zervas, Zwirner zur Bildung eines Ac-
tien-Vereins zur Benutzung Rheinpreussi-
scher Heilquellen zusammengetreten. Zunächst
hat es die Gesellschaft auf das reizende Brohlthal in der
Nähe von Coblenz, dicht an den Ufern des Rheines, ab-
gesehen, welches Quellen enthält, deren vortreffliche
Eigenschaften schon seit Jahren von vielen Aerzten er-
kannt und benutzt worden sind. Selbst die oberste
medizinische Autorität unseres Landes äusserte sich nach
vorgenommener Prüfung dahin, „dass der Heilbrunn bei
Brohl einer Karlsbader Quelle und dem Marienbader
Kreuzbrunn in seiner Wirkung sehr ähnlich, die Lage
eine vortheilhafte, die verschiedene Zusammensetzung
und Wirkung mehrerer Nachbarquellen für einen Curort
von grösster Wichtigkeit, und die klimatischen Verhält-
nisse sehr günstig seien, und dass demnach der Heilbrunn
und die demselben zunächst liegenden Mineralquellen
eine ganz besonders Berücksichtigung verdienen.“ Ein
solches Urtheil anerkannter Autoritäten konnte nicht
verfehlen, an höchster Stelle das grösste Interesse und
den Wunsch zu wecken, unserm Vaterlande einen Cur-
ort zu schaffen, welcher namentlich der Rheinprovinz,
und insbesondere auch denjenigen Kranken zu Gute
kommen müsste, welche die weite Reise in die Böhmi-
schen Bäder scheuten. Zur Erreichung dieses Zweckes
hat die Königliche Staats-Regierung die Bildung eines
Actien-Vereins für besonders geeignet erachtet, und aus
den Fonds der Seehandlung vorläufig eine Beteiligungs-
summe von 10,000 \mathcal{R} bewilligt. Das zur Gründung des besag-
ten Actien-Vereins zusammengetretene Comité beabsich-
tigt nun die Beschaffung eines Capitals von 100,000 \mathcal{R}
in Actien zu 100 \mathcal{R} , womit ein Curort im Brohlthal
nutzbar gemacht werden kann. Im Statutenentwurf ist
übrigens eine weitere Fortentwicklung des Unterneh-
mens, welchem sich seiner Zeit die Benutzung auch an-
derer Rheinpreussischer Heilquellen anschliessen kann,
in Aussicht genommen. Ueber den Betrag der zu ver-
wendenden Capitalien hat der Geh. Regierungs- und
Baurath, Dombaumeister Zwirner, nachfolgende Veran-
schlagung aufgestellt: a) Für den Erwerb der Quellen
und des Grundes 9000 \mathcal{R} , b) für bauliche Anlagen und
zwar 1) für ein Curhaus und Wirtschaftsgebäude nebst
Inventar 63,000 \mathcal{R} , 2) Badeeinrichtungen und andere
Anlagen 18,000 \mathcal{R} , 3) für unvorgesehene Fälle 3000 \mathcal{R} ,
c) Betriebscapital einschliesslich der Constituirungs-
kosten der Gesellschaft 10,000 \mathcal{R} . Bei der Betriebsbe-
rechnung ist die Dauer der Saison auf 20 Wochen und
die Gesamtzahl der Gäste auf 350 \mathcal{R} veranschlagt,
die mit der Einnahme, als Restaurationspacht, mit dem
Reinertrage aus den Wasserversendungen und der Grund-
stücke 15,520 \mathcal{R} aufbringen sollen. Die Ausgaben sind
mit Einschluss von 10 % zum Reservefonds und 6 %
event. Tantieme für den Verwaltungsrath auf 14,120 \mathcal{R}
veranschlagt, so dass sich ein Gewinn von 9,400 \mathcal{R} her-
ausstellt, welcher 9 % des Actien-Capitals repräsentirt.
— Diesen Morgen hat die Ihnen bereits angezeigte
Sitzung der sich um den zoologischen Garten interessir-
enden Herren stattgefunden, die aber so schwach ver-
treten war, dass die Angelegenheit aus ihrem Provisio-
rium nicht herausgetreten ist. Es nahmen daran Theil
die Herren: Regierungs-Präsident v. Möller, der wirkli-
che Geh. Rath Camphausen, Ph. Engels, Alb. Oppen-
heim, Dr. Garthe, Oberbürgermeister Stüpp und Beige-
ordneter Rennen. Auf die Angelegenheit werde ich
morgen näher zurückkommen.

— **Wien, 14. Juli.** Die hier bekanntlich zur Bera-
thung zusammengetreten gewesene Conferenz zur
Berathung über die Rübenzucker-Besteuerungs-
frage hat nunmehr ihre Arbeiten vollendet und
wird das Resultat derselben als Material fernerer Be-
schlussfassung den Ministern des Handels und der Finan-
zen unterbreitet werden. Hiernächst wird die Angele-
genheit ressortmässig der Ministerconferenz überwiesen
und endlich dem Reichsrath eingeschickt werden, von
wo sie zur definitiven Entscheidung an den Kaiser ge-
langt wird. Es sind danach, wie Sie sehen, noch viele
Stadien zu durchlaufen, und lässt sich um so weniger
jetzt schon ein bestimmtes Resultat nach Massgabe der
Conferenzverhandlungen vorhersagen, als diese Ver-
handlungen selbst nur einen beratenden Charakter hat-
ten und haben konnten. Wenngleich demnach sich die
Ansicht der Conferenz dahin ausgesprochen hat, dass
die Erhöhung der Steuer nur allmählig und etwa in drei-
jährigen Zwischenräumen eintreten möge, und obschon
gewichtige Stimmen sich für eine Vertagung bis zum

Jahre 1860 ansprechen, so kann daraus doch nicht auf eine Entscheidung in diesem, jedenfalls der Sache entsprechendem Sinne geschlossen werden. Soviel scheint aber jedenfalls gewiss, dass zuvor das Resultat der Beratungen der in Berlin jetzt tagenden Zollvereins-Conferenz abgewartet werden wird, welche sich bekanntlich ebemässig mit der Frage wegen Besteuerung des Rübenzuckers beschäftigt, ehe diesseits eine Entscheidung getroffen werden wird. Was die im Interesse der Staatscasse beabsichtigte Erhöhung der Rübenzuckersteuer selbst betrifft, so beträgt sie 6 kr. für die Rüben, indem sie denach von 12 kr. auf 18 kr. erhöht werden würde. Ich habe bereits früher darauf hingewiesen, weshalb unsere Rübenzucker-Industrie, die noch weit von einer Concurrenzfähigkeit mit dem Zoll-Verein entfernt ist, eine Erhöhung der Steuer zur Zeit nicht ertragen kann und des Schutzes zu ihrer gedeihlichen Entwicklung, welche zugleich fördernd auf die Landescultur einwirkt, bedarf. Jener beantragte Steuersatz von 18 kr. würde dem Steuersatz von 6 % entsprechen, welcher bis zum August 1858 im Zollverein Geltung hat, er wäre aber bei der Inferiorität unserer einheimischen Zuckerindustrie eine zu grosse Belastung. — Das Finanzministerium beabsichtigt, die im Herzogthum Salzburg gelegenen ärarischen Gold- u. Silberbergbau zu Bockstein und Raulis nebst der neu erbauten Silber-, Kupfer- und Bleischmelzhütte zu Lend, ngleichen der Goldbergbau zu Zell im Zillertale in Tyrol zu veräußern. Die desfallsigen Verkäufe finden am 1. nächsten Monats nach Massgabe der aufgestellten Bedingungen mittelst Meistgebots hier im Finanzministerium-Gebäude statt.

□ Paris, 14. Juli. Die Börse war heute, unter dem Einflusse der tropischen Hitze noch öder als seither und die Geschäfte fast Null, wodurch — wie immer in Zeiten der Stagnation — die Course etwas sanken. 3 % Rente hielt sich 66,95-66,90. Die beiden Londoner Notirungen kamen abermals $\frac{1}{2}$ niedriger zu 92 $\frac{1}{2}$. Bankactien hielten sich fest zu 2900. Credit-mobilier variierte zwischen 895 und 905. Oesterr. Bahnen 645-647,50. Seit einiger Zeit ist dieser Werth einer der festesten der Börse. Franz. Bahnen waren angeboten. Viele Käufer liquidirten im Voraus die so gesuchten neuen Emissionen waren in Baisse. Nord neu wick auf 665, alt 815. Lyon wick auf 1382,50, Mittelmeer 1770, Fusion 862,50, Orleans fest 1425-1430, Süd 680, West 727,50, alte Ost waren zu 685 schwer anzubringen, neue 670. Die Rente schloss 66,90 ohne Geschäft. Credit-mobilier 900-909,50. Nord hob sich auf 825, neue auf 660. Lyon 1380, Süd 682,50. West 727,50-730. — Schlusscourse: 3 % Rente 66,90. 4 $\frac{1}{2}$ % Rente — Bankactien 2900. Credit mob. 902,50. Orleans 1432,50. Nord 825, neu 660. Ost 685, neu 666,25. Lyon 1330. Mittelmeer 1775. Fusion 862,50. Süd 682,50. West 727,50. Oesterr. 645. Lomb. 605. Franz-Joseph 480. Röm. 500. Russ. 508,75.

Paris, 14. Juli. Die Hauptpunkte des Reglements wegen Erhebung der vom 1. Juli laufenden Steuer auf Mobilienwerthe, das in diesem Augenblicke ausgearbeitet wird, sind folgende: Die Gesellschaften, Compagnien oder Unternehmungen, deren Actien und Obligationen der Transmissions-Gebühr nach Art. 6 des Gesetzes vom 23. Juni 1857 unterworfen sind, sind gehalten, der betreffenden Behörde (Bureau de l'enregistrement) des Ortes, wo der Sitz ihrer Haupt-Etablissements ist, eine Erklärung zu behändigen: 1) über den Zweck, den Sitz und die Dauer des Unternehmens; 2) den Datum der Errichtungsacte u. der Einregistrierung dieser Acte; 3) Namen des Directors oder des Geranten; 4) die Zahl und den Betrag der ausgegebenen Titel, mit Ausscheidung von Actien und Obligationen und der nominellen und au porteur-Titel. — Diese Declaration muss für die Gesellschaften und Unternehmen, welche bei Veröffentlichung des Gesetzes vom 23. Juni 1857 bereits bestanden, vor dem 15. August und für die Ubrigen im Monate der definitiven Constituirung erfolgen. — Demselben Bureau muss von jeder Statuten-Modification, von Veränderung des Sitzes, Wechsel des Directors oder Geranten, Emission neuer Titel Kenntniss gegeben werden. Die Gebühr von 20 ct. für 100 fr., welche nach Art. 6. n. 8. des Gesetzes vom 23. Juni 1857 auf Umschreibung der Actien und Obligationen auf Namen, sowie auf Conversion der Titel zu entrichten ist, soll, nach Art. 7. desselben Gesetzes, von den Gesellschaften, Compagnien und Unternehmen, an das Einregistrierungs-Bureau des Gesellschaftssitzes nach Ablauf jedes Vierteljahrs und in den ersten 20 Tagen des nächst folgenden Quartals entrichtet werden. — Bei jeder Einzahlung wird dem betreffenden Beamten eine Uebersicht der Umschreibungen und Conversionen übergeben. — Der Werth der convertirten Actien und Obligationen wird festgesetzt: für die an der Börse notirten nach dem letzten Durchschnittscours am Tage vor der Conversion und für die Anderen nach Art. 16. des Gesetzes vom 22. Frimaire A. VII. — Was die Actien und Obligationen betrifft, welche ohne Gebühr-Entrichtung, nach dem letzten §. des Art. 8. des Gesetzes vom 23. Juni, convertirt wurden, so haben die Compagnien, Gesellschaften und Unternehmungen dem Steuerbeamten eine Uebersicht der Zahl dieser Titel, binnen der zur gebührenden Conversion gestatteten 20tägigen Frist zu behändigen.

Börsen- und Handelsnotizen.

— Verein Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen. Aus dem Jahresberichte des Vereins ist unter Anderem zu entnehmen, dass in Folge des Hinzutritts einer Anzahl neuer Eisenbahn-Verwaltungen, als da sind: die Verwaltungsräthe der Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn (Pardubitz - Reichenberg), der Lombardisch - Venetianischen Eisenbahn-Gesellschaft, der Gratz - Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft, sämmtlich zu Wien;

die Direction der Baschthihrader Eisenbahn zu Prag; der Verwaltungsrath der Bayerischen Ostbahnen zu München; die Directionen der Albertsbahn (Dresden-Tharand) zu Dresden und der Oppeln - Tarnowitz Eisenbahn zu Breslau, endlich die Betriebs-Verwaltung der Köthen-Bernburger Eisenbahn zu Köthen, die Zahl der dem Verein angehörigen Verwaltungen auf 58 gestiegen ist; 18 hiervon sind Staatsbehörden, 40 Verwaltungen von Privatbahnen. Die in der vorjährigen General-Versammlung beantragte Zusammenberufung der Deutschen Eisenbahntechniker behufs Revision und Ergänzung der im Jahre 1850 in Berlin vereinbarten Bestimmungen hat am 18. Mai d. J. in Wien stattgefunden. Die Arbeiten der Versammlung werden der General-Versammlung zur weiteren Beschlussnahme vorgelegt.

— Oesterreichische Waaren-Ein- und Ausfuhr. Das neueste Heft der Austria bringt eine detaillierte Uebersicht der Zolleinnahme aus der Oesterr. Waarenein- und Ausfuhr der vier ersten Monate des laufenden Jahres. Der Verkehr mit dem Auslande hat im März und April einen bedeutenden Aufschwung genommen. Die Einfuhrzölle betragen 6,290,498 fl., um 81,588 fl. mehr als v. J., die Ausfuhrzölle 158,964 fl., um 29,597 fl. weniger, die Durchfuhrzölle 15,173 fl., um 7101 fl. weniger, und die Nebengebühren 293,136 fl., um 39,956 fl. mehr.

— Fürstl. Vereins - 10 fl. - Loose. Vom Bayrischen Staatsministerium des Innern wird das öffentliche Ankündigen und Ausbieten der s. g. fürstlichen Vereins-Zehngulden Loose untersagt, da diese angeblich von dem Prinzen Wilhelm von Preussen und mehreren Deutschen Fürsten und Edelleuten garantierte Anlehenslotterie nicht als ein ausländisches Staatslotterie-Anlehen sich darstelle, sohin unter die Bestimmungen der Verordnung vom 14. August 1810, das Verbot des auswärtigen Lotteriespiels betreffend, falle.

— Das Dortmunder Canalbau-Comité hat die Mitglieder des Vereins auf den 19. Juli zu einer General-Versammlung berufen, einen Rechenschafts-Bericht vorzutragen und wegen etwaiger Fortsetzung der Vorarbeiten zur Ausführung des Projects Beschluss zu fassen. In der solchergestalt constituirten General-Versammlung wurde der ganze Plan vielseitig besprochen und gründlich erörtert, worauf das Resultat folgender einstimmige Beschluss war: 1) Es sollen vorläufig wieder 20 % der Zeichnung von den Actionären eingezogen werden. 2) Der ursprüngliche Plan zur Canal-Anlage soll zwar im Auge gehalten, aber, nach vorgängiger Erörterung, zu dem Plane des Essener Comité's wegen Anlage eines Canals vom Rhein bis zur Aremberger Grube, in Fortsetzung bis Dortmund-Hörde an der obren Emsche, eine Gemeinschaft herbeigeführt werden. 3) Es soll ein Voranschlag zu diesem Zweck gemacht und über die Art der Ausführung berathen werden. In Essen hat sich, wie bekannt, ein Comité zur Canalisirung der unteren Emsche gebildet, welches mit dem Dortmunder sich in Verbindung setzen wird. Nachdem in Essen dasselbe eine General-Versammlung ausgeschrieben, wohnte eine Deputation von Dortmund derselben bei und wurde der anwesende Herr Franz Schulz in Essen zum Mitgliede erwählt.

— Ungarische Münzscheine. Die im Umlauf befindlichen unverloosbaren (Ungarischen) Münzscheine betragen zu Ende Juni 1857 5,155,233 fl.

— Seehandlung in Leer. Die grosse Betheiligung, die das Project gefunden hat, veranlasst eine Erweiterung der Pläne und werden deshalb noch weitere Zeichnungen auf Actien à 500 $\frac{1}{2}$ Gold bis 31. October entgegengenommen, auf welche 10 % bei der Anmeldung sogleich zu entrichten sind. (S. d. hent. Ins.)

— Vereinsthaler. Vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen wird im Vollzuge des Wiener Münzvertrages bekannt gemacht, dass sowohl die neuen Vereinsthaler als die im bisherigen 14- $\frac{1}{2}$ Fusse ausgeprägten Thalerstücke oder sogenannten Preussischen Thaler zu 1 fl. 45 kr., gleichwie sie im allgemeinen Verkehr der vertragenden Staaten unbeschränkte Gültigkeit haben, nunmehr bei allen Königlichen Staatscassen und Aemtern zu dem vollen angegebenen Werthe in Zahlung anzunehmen und zu den amtlichen oder cassamässigen Zahlungen zu verwenden sind.

— Rhönbahn. In der am 13. Juli zu Kassel stattgefundenen Sitzung der ersten Kammer war der Bericht des Finanzausschusses über die Regierungsproposition in Betreff der zu übernehmenden Zinsengarantie für das Anlagecapital der Rhönbahn auf Hessischem Gebiete an der Tagesordnung. Dieser Bericht sprach sich gegen die Proposition aus, indem er von der Ansicht ausging, dass bei der früher schon erklärten Abneigung Bayerns, dem Unternehmen auch auf seinem Gebiete durch eine Zinsengarantie oder sonst staatsseitig Unterstützung zu gewähren, der Weiterbau von der Hessischen Grenze nicht gesichert und deshalb nur durch gleichzeitige Combination mit einer Bahn von Fulda nach Hanau-Frankfurt der Zweck noch zu erreichen stehe. Ausserdem wurde die Proposition insofern als ungenügend bezeichnet, als bei dem Mangel specieller Baupläne und Kostenschläge nicht einmal eine Garantie dafür gegeben sei, dass man mit dem Baucapital von drei Millionen, wofür die Zinsen garantiert werden sollten, ausreichen werde. Aus diesen Gründen wurde die Ablehnung der gestellten Proposition beantragt und dieser Antrag, noch von mehreren Mitgliedern unterstützt und auffallenderweise von dem Vertreter der Regierung mit keinem Worte vertheidigt, ward von der Kammer einstimmig angenommen: ein Resultat, das nach der entgegengesetzten Abstimmung der zweiten Kammer nicht erwartet wurde und das die an das Project der Rhönbahn bisher geknüpften Hoffnungen und Aussichten mit einem Schlage vernichtet, ohne dass der dem Ablehnungsbeschluss beigefügte Anhang, die Regierung um Förderung des Baues einer Bebra-Hanauer Bahn und eine baldige des-

halbige Vorlage zu ersuchen, an diesem Erfolg etwas ändern wird.

Oberschlesische Actien - Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb

Ida-Hoffnungshütte zu Gleiwitz.

Unter dem obigen Namen ist durch Herrn Bruno Barth, einen durch mehrseitige Bergwerksunternehmungen in Westfalen vortheilhaft bekannten Sachverständigen, die Bildung einer Gesellschaft in Anregung gebracht und vorbereitet worden, zu deren definitiver Constituirung sich dem Genannten noch folgende Herren angeschlossen haben: Der Erbprinz Ludwig zu Bentheim; Graf Ed. Kielmannsegge, Königl. Hannoverscher Staats- und Finanzminister; Gustav Pfeiffer in Berlin; der Königl. Rechtsanwalt Richter in Nicolai; der Grubenbesitzer Carl Richter ebendasselbst; Aug. Ritter in Bochum; Regierungsrath Dr. Schüssler in Burgsteinfurt; Rittergutsbesitzer Constantin von Thun-Gardawitz auf Gardawitz; Rittergutsbesitzer Ed. von Thun-Wysoka auf Wysoka, und Stadtrath und Director Ph. Würzburger in Bochum. Dieselben haben ein provisorisches Comité gebildet, um die fragliche Angelegenheit ihren Absichten entsprechend durchzuführen, und demgemäss einen Prospect veröffentlicht, dem wir Folgendes entnehmen:

Während in den letzten Decennien der Associationsgestir in Westphalen und am Rhein auch in Bezug auf Bergbau und Hüttenbetrieb, die auf die Gesamtentwicklung der Industrie einen so entschiedenen Einfluss ausübt und selbst mit England in Concurrenz getreten ist, die erfolgreichsten und grossartigsten Erfolge erzielt hat, beginnt erst in neuerer Zeit ein ähnliches Bestreben in Oberschlesien sich kund zu geben, indem auch hier in den letzteren beiden Jahren einige Actiengesellschaften sich gebildet haben, die sowohl in Schlesien selbst als auch in den entfernteren Gegenden Theilnahme finden müssten, da gerade Schlesien in dem vereinten Besitze von mächtigen Kohlenlagern und Eisenerzen, neben den sich immer mehr entfaltenden Eisenbahnnetzen, die Aussicht auf einen lohnenden Gewinn darbietet. Es scheint daher trotz der Ungunst der Börsenverhältnisse kein gewagtes Unternehmen, durch den Ankauf von circa 3000 Morgen Brauneisensteinfelder in der Nähe von Tarnowitz in Oberschlesien einen Actienverein unter dem Namen: Oberschlesische Actien - Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, ins Leben zu rufen. Die Gutachten über das Vorhandensein von Brauneisenerzen in den Feldmarken des Rittergutes Ptakowitz bei Tarnowitz in Oberschlesien, welche vom Markscheider Aschenborn zu Beuthen, dem Königl. Bergeleuten und Revierbeamten Mücke zu Ruda, dem Steiger und Knappschafts-Aeltesten Lausch zu Wilhelmswunsch-Grube bei Orzesche und dem Königl. Berggeschwornen Kapuschinsky zu Friedrichs-Grube herrühren, bezeugen die Güte und Aushaltigkeit der Erze für eine lange Reihe von Jahren, sowie die geringen Förderungskosten. In der nächsten Nähe liegen ringsum Kohlengruben, die billige und für die Eisenproduction gute Kohlen hinreichend fördern. Die Lage von Tarnowitz ist schon wegen der jetzigen Communication einem solchen Unternehmen günstig, da im Osten eine Chaussee Tarnowitz mit Beuthen und dem Kohlenrevier bei Ruda und Zabrze, höchstens $\frac{1}{2}$ Meile von der Oberschlesischen Bergwerksbahn, verbindet, und sobald die Oppeln-Tarnowitz Bahn vollendet sein wird, lässt sich eine unmittelbare Schienenverbindung des projectirten Unternehmens mit Leichtigkeit und ohne grosse Kosten herstellen. So wären die drei Haupt-Factoren, welche eine gesunde Unternehmung von Eisenfabrikation bedingen, bei Tarnowitz gegeben: Eisenerze, Kohlen und leichte Communication. Wo diese drei Factoren vereint sich finden, darf das Capital es immerhin wagen, Eisenwerke anzulegen, ohne Concurrenz, Ueberproduction und selbst ein Sinken der Eisenpreise zu fürchten, da den wenigsten Eisenwerken diese günstigen Umstände zu Grunde liegen. Eine Ueberproduction von Roheisen ist inzwischen bei dem immer noch mit Nothwendigkeit wachsenden Verbräuche und Bedürfniss überall nicht zu fürchten, da der Mangel an Holz immer mehr zunimmt, die Eisenbahnnetze sich sowohl im Innern Europa's wie über die Grenzen hinaus ausdehnen, das Maschinenwesen in Industrie und Landbau, die Verwendung des Eisens zu Schiffen, Brücken, grossen und geringeren Werken und Anlagen die Nachfrage nach Eisen noch immer mehr steigern werden, und das um so mehr, als viele Länder Europas und des Orients, in denen die Anlagen von Eisenbahnen beginnen und industrielle Etablissements eine grössere Ausdehnung gewinnen, durch Selbstproduction dem Bedürfniss nach Eisen nicht zu genügen im Stande sind und lange nicht sein werden. Schlesien liegt besonders nach Polen und Russland hin für einen ausgedehnten Punkt für Roh- und verarbeitetes Eisen sehr vortheilhaft und producirt lango noch nicht hinreichend Roheisen, um der jetzigen Nachfrage zu genügen. Unter diesen günstigen Umständen, die Jeder nach einer einigermassen umsichtigen Beurtheilung als solche erkennen muss, können die Unterzeichneten mit grossem Vertrauen ihr projectirtes Unternehmen den soliden Capitalisten zur Betheiligung anbieten. Sie werden das Etablissement, in Aussicht auf eine eventuelle Ausdehnung, für ein Capital von Einer Million projectiren, inzwischen dasselbe zur Zeit auf 600,000 $\frac{1}{2}$ beschränken, welche wie folgt verwendet werden sollen: 310,000 $\frac{1}{2}$ zum Ankauf des Eisenerz-Gruben-Complex, 210,000 $\frac{1}{2}$ zur Anlage von vier Hochöfen, 10,000 $\frac{1}{2}$ zur Anlage von vier Coaksöfen, 40,000 $\frac{1}{2}$ für Betriebscapital, 20,000 $\frac{1}{2}$ für Grunderwerb und Reservfonds, 10,000 $\frac{1}{2}$ für Unkosten und Provisionen, in Summa 600,000 $\frac{1}{2}$.

Wer mit den Eisenerzfeldern in Schlesien bekannt ist,

wird den Kaufpreis für 3000 Morgen, die nach dem Gutachten reich an guten Eisensteinen sind, für einen mässigen Erachten, da Eisensteinfelder der Morgen selbst mit 1000 R bezahl werden und bei der vermehrten Production von Roheisen noch steigen werden.

Nach einer im Februar dieses Jahres für die Orontowitzer Gesellschaft geschehenen Berechnung des Königlichen Ober-Hütten-Inspectors Brandt in Königsbütte werden die Productionskosten eines Centners Roheisen für die genannte Gesellschaft 1 R 11 S betragen.

Eisenbahn- u. Actienberichte. Einnahmen.

1) Rheinische Eisenbahn. Im Monat Juni 1857 betragen die Betriebs-Einnahmen:

Table with columns for routes (Köln-Herbesthal, Köln-Rolandseck) and revenue for 1857 and 1856.

2) Neisse-Brieger Eisenbahn. In der Woche vom 5. bis 11. Juli 1857 wurden befördert 1836 Personen und eingenommen 2926 R.

Table showing passenger numbers and revenue for Neisse-Brieger Eisenbahn in 1857 and 1856.

3) Mecklenburgische Eisenbahn. Einnahme vom 1. bis incl. 10. Juli.

Table showing passenger numbers and revenue for Mecklenburgische Eisenbahn in 1857 and 1856.

4) Württembergische Staatsbahnen. Ausweis Juni 1857. Die Zahl der Personen betrug im Juni 1857: 231,016.

5) Löwen-Charleroi. Juni 1857 110,947 fr. frühere Monate 483,989.

Table showing revenue for Löwen-Charleroi in 1857 and 1856.

Einzahlungen.

- Schlesische Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft: Einzahlung von 10% mit 9 R 20 S vom 1. bis 15. September.
- Reichenberg-Pardubitzer Eisenbahn: Rate von 10% oder 20 fl. vom 1. bis 15. September.
- Dortmunder Bergbau- und Hütten-Gesellschaft: Einzahlung von 15% bis 15. August.

Kündigungen und Verloosungen.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie. Bei der heute beendeten Ziehung der 1. Klasse

116. Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 R auf No. 72,671; 2 Gewinne zu 3000 R fielen auf No. 9321 u. 15,067; 1 Gewinn v. 500 R fiel auf No. 39,027; 3 Gewinne zu 100 R fielen auf No. 9321, 14,656 und 79,684.

Fremde Fonds-Börsen.

Stettin, 15. Juli. — Pomm. Chausseeb-Oblig. 101 Br. Ritterschaftliche Privatbank 700 Brief. Stromv. 160 Br. Preuss. Nat.-Versich.-A. — Gld., 117 Br. Preuss. See-Ass. - A. 650 Br. Pomerania 109 Br. Union 102 Br. Börsenh.-Oblig. 101 Br. 100 Gld. Schauspielhaus-Oblig. 101 Br., 100 Gld. Speicher-A. 100 Br. Vereins-Speicher - Actien 120 Br. — Pommersche Provinz-Zucker-Siederei 3000 Br. Neue Stettiner do. 1000 Br. Walzmühlact. 1300 Br. Portland Cement-Act. 114 Br. Dampfschleppschiffahrts-A. 1500 Br; Dampfsch. Vereins-A. 300 Gld. N. Dampf.-C. 105 1/2 bz. 106 Br. Germania 100 Br. Maschinenbau-Gesellschaft — bez. 100 Br. Dampf.-Ges. 102 Br. — Geld. Pommer. Chemische Produkten-Fabrik 115 Br. 4 1/2 % Stadt-Obligationen 100 Brief. 99 Gld. 4 1/2 % Stargardt-Posener Eisenb. — Br.

Köln, 15. Juli. A. Schaaffh. B. - Act. 141 Br. — Gl. Kölner Privatbank-A. 105 1/2 Brief. Köln-Mindener Eisenb.-Actien 156 Br. dito Prioritäts - Act. I. Emiss. 100 1/2 Br. do. II. Emiss. 103 1/2 Br. do. III. Emiss. — Br. do. IV. Em. 87 Br. Rheinische 102 Br. do. neueste 5 1/2 % 91 1/2 Br. Aachen-Mastr. 59 Br. Köln-Crefelder 95 Br. do. Priorität. — Br. — Bonn-Köln 117 1/2 Br. do. Priorität — Br. Colonia 194 Geld. Vaterländische Feuerversich. — Geld. Stettiner National-Feuerversich. 116 Br. Agrippina 128 1/2 Gl. — Br. Concordia Lebensv. — Br. 114 Gld. Rückvers. 104 1/2 Br. Hagelvers. 104 Br. 103 1/2 bz. Dampfschiffahrts-Act. 114 Geld. Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Act. 100 Br. Dampfschleppschiff.-A. 90 Br. Baumwollspinnerei 99 Br. Maschinenbau-Gesellschaft 103 Brief. — Aachen-Düsseldorf 83 1/2 Br. Ruhrort-Crefeld — Br.

Leipzig, 15. Juli. Leipzig-Dresdener E.-B. 295 Gld. Löbau - Zittauer 60 1/2 Gld. — Magdeburg - Leipziger 262 Gld. — Thüringer 129 1/2 Br. — Chemnitz-Würschnitzer — Br. Allgem. Deutsche Credit - Anst. 83 Geld. — Anhalt-Dessauer B. - A. Litt. A. u. B. 120 Br. L. C. 118 Br. Braunschweigische B. - A. 129 Br. Geraer B.-Act. 99 Gld. Leipziger B. - A. 153 1/2 Gld. Thüringische B.-A. 94 1/2 Gld. — Weimarsche B. - Act. 114 Br. — Oesterr. Nat.-B.-Not. 150 fl. 97 1/2 Gld. 5 % Oest. Met. 82 Br. Oest. Nat.-Anl. v. 1854 84 Br. Magdeburg-Leipziger II. Emiss. 243 Br. Friedrich-Wilhelm-Nordbahn — Gld. Berlin-Anhalter — Geld. Berlin-Stettiner — Brief.

Frankfurt, 15. Juli. Leipz. C.-A. 83 1/2 Br. 82 1/2 G. Weim. Bank-A. 113 1/2 Br. 113 Gld. Darmst. Berechnig.-Scheine 126 Br. 124 Geld. do. Zettelbank 242 Br. 238 Gld. Nordd. Bank 94 1/2 Br. 93 1/2 Gld. Deutscher Phönix — Br. 143 Gld. Providentia 107 1/2 Br. 107 Gld. Disc.-Comm.-Anth. — Br. — Geld. Frankfurt-Hanau E.-A. 86 1/2 Br. 85 1/2 Gl. Livorno-Florenz E.-A. 78 1/2 Br. 1/2 Gld. Bayer. Ostbahn 99 1/2 Br. 98 1/2 Gld. Nass. Loose 32 1/2 Br. — Gld. Sard. 36 Fr.-Loose — Br. 44 1/2 Gld. Vereins-Loose 10 1/2 Br. 10 1/2 Geld. Ansbach-Gunzenh. 7 1/2 Br. 7 1/2 Gld. Lütticher 32 1/2 Br. 1/2 Geld. Brüsseler 100 Fr.-Loose 48 1/2 Br. — Gld.

Wien, 14. Juli. 5 % Lomb.-Venet. Anlehen 96 Gld. 97 Br. 1834er Anlehen 336 Gl. 336 1/2 Br. 1839er Anlehen 143 1/2 Geld. 144 Br. 1854er 109 1/2 Gl. 109 1/2 Br. 4 1/2 % Triester Lotto-A. 103 Gd. 103 1/2 Br. Esterhazy 82 1/2 Gld. 83 Br. Salm-Reiff. 43 Geld. 43 1/2 Br. Palfy 39 1/2 Geld 39 1/2 Br. St. Genois 38 Geld. 38 1/2 Br. Clary 39 Gld. 39 1/2 Br. Windischgrätz 28 1/2 Gld. 28 1/2 Br. Galiz. Pfandbr. 82 Gld. 83 Br. Donau-Actien 580 Gld. 582 B. do. Priorität 85 1/2 Gld. 86 Br. Lloyd-A. 80 Gld. 80 1/2 Br. do. Priorität 92 Gld. 93 Br. Lomb.-Venet. E.-A. 109 Gld. 106 1/2 Br. Pardubitz-Reichenb. 105 1/2 Gld. 105 1/2 Br. Aussig-Tepl. 86 Gld. 87 Br.

London, 15. Juli, Nachmittag 3 Uhr. — (W. T. B.) Börse flau. Silber 61 1/2 bis 61 1/2. — Consols 91 1/2. 1 % Spanier 25 1/2. Mexikaner 22. Sardinier 89 1/2. — 5 % Russen 108 1/2. 4 1/2 % Russen 96.

Petersburg, 10. Juli. (Wechsel-Course.) Der Silberrubel. London auf 3 Monate . . . 37 1/2, 38 Pence St. Cents. Amsterdam auf 65 Tage . . . 186 1/2, 186 1/2 auf 3 Monate . . . Schill. Bco. Hamburg auf 66 Tage . . . 33 1/2, 1/2 auf 3 Monate . . . Centim. Paris . . . auf 70 Tage . . . 397, 400 auf 3 Monate . . .

Marktberichte.

Breslau, 15. Juli. (Benno Milch.) Wetter: heiter und klar, 21 Grad Wärme. — Weizen ohne Kaufsilb, Preise nominell, Scheffel weisser 88-95-100 S, gelber 87 - 95 - 99 S. — Roggen in guter Waare mehrfach gefragt und höher bezahlt, geringe Waare vernachlässigt. Termine höher bezahlt, ruhiger schliessend.

Stettin, 15. Juli. Weizen matt, loco Galizischer 88-90 1/2. 76 1/2 bez., weissb. Krakauer kurze Lieferung 88-90 1/2. 79 bez., gelber Schles. 91 1/2. Abladung 80 bez., 89 1/2. 10 Lth. abgeladener gelber Schlesischer

Conn. 90 1/2. 77 bez. — Roggen schliesst matter, loco 82 1/2. 49-48 1/2 bez., 82 1/2. Juli u. Juli-Aug. 49 1/2 bez., Sept.-Octr. 52-51 1/2 bez. und Brf., gestern noch 51 1/2 bez. — Spiritus fest, loco mit Fass 12 % bez., Juli-August 12-11 1/2-12 % bez., 11 1/2 % Brf., 12 % Gld., August - September 11 1/2 % bezahlt.

Posen, 15. Juli. Roggen (Wspl. a 25 Schffl.) August 44 1/2 bez. und Brief, 1/2 % Gld., Sept.-Octr. 47-46 1/2-1/2 % bez., 46 % Gd. In Roggen lebhafter Verkehr, im Preise gut behauptet. — Spiritus (mit Fass) diesen Monat 25 1/2 % bez. u. Gd., Juli-August-Septbr. 25 1/2 % bez., August 25 1/2 % bez. und Geld, Aug.-Septbr. 25 1/2 % bez., September-Octr. 25 % bez. Spiritus in fester Haltung und zu steigenden Preisen gehandelt.

Magdeburg, 15. Juli. Weizen 78-82 R. — Roggen 48-54 R. — Gerste 48-50 R. — Hafer 36-38 R. — Kartoffelspiritus 43 R.

Köln, 15. Juli. Rüböl effect. fassw. 42 1/2 R. Br., in Parteen 42 1/2 R. Brf., 42 R. bez. Octobr 40 R. Brf., 39 1/2 R. Gd. — Spiritus, in Part. 33 1/2 R. Brief, 90 % 38 1/2 R. Br., 38 1/2 R. bez., 90 % R. 40 R. Br. — Weizen 8 1/2 - 9 1/2 R. Br., Nov. 8 1/2 R. Brief, 8,4 R. bez. — Roggen 220 % 5-6 R. Brf., Nov. 5,26 R. Brief, 5,25 R. bez.

London, 15. Juli. (W. T. B.) Getreidemarkt. Englischer Weizen zu Montagspreisen unverkäufl., fremder geschäftslos und unverändert. Frühjahrsgetreide unverändert.

Liverpool, 15. Juli, Mittags 12 Uhr. (W. T. B.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

ANZEIGER. Actien-Gesellschaft der Magdeburger Bade- und Wasch-Anstalt.

Mit Bezug auf die §§. 24 und 28 des unter dem 18. Mai d. J. Allerhöchsten Orts bestätigten Statuts der unterzeichneten Gesellschaft, wird hierdurch veröffentlicht, dass die Herren:

- 1) der Königliche Landrath und Polizei-Director A. von Gerhardt als Vorsitzender,
- 2) Stadtrath Carl Schuchard als Stellvertreter derselben,
- 3) Stadtrath Ferdinand Roloff,
- 4) Kaufmann Ferdinand Friedrich Leidloff,
- 5) Stadtbaurath Hermann Grubitz,
- 6) General-Director der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Robert Königsdörfer,
- 7) Kaufmann Carl Schrader,
- 8) Königliche Regierungs-Rath E. Rust hier,
- 9) Königliche Stadt- und Kreis-Gerichtsrath G. Stuberauch hier

zu Mitgliedern des Verwaltungsraths, und die Herren:

- 1) der Kaufmann Franz Overlach,
- 2) Ober-Director der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Wilhelm Carl Schmidt,
- 3) Königliche Hauptmann und Banquier Gustav Roch,
- 4) Kaufmann Gustav Bennewitz,
- 5) Königliche Hauptmann a. D. und Director der Gas-Anstalt Adolph Werner,

zu Directions-Mitgliedern gewählt sind, Magdeburg, den 10. Juli 1857.

Actien-Gesellschaft der Magdeburger Bade- und Wasch-Anstalt. Der Verwaltungsrath. gez. v. Gerhardt, Vorsitzender.

Ida-Hoffnungshütte. Oberschlesische Actien-Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb zu Gleiwitz.

Zur Gründung der obigen Actien-Gesellschaft sind die Herren:

- Ludwig, Erbprinz zu Bentheim, Durchlaucht, Graf Eduard von Kielmannsegg, Königl. Hannoverseher Staats- und Finanzminister, Excellenz,
- Kaufmann Bruno Barth zu Erfurt,
- Kaufmann Gustav Pfeiffer zu Berlin,
- Grubenbesitzer Carl Richter zu Nicolai,
- Rechtsanwalt Richter zu Nicolai,
- Kaufmann August Ritter zu Bochum,
- Regierungsrath Dr. Schüssler zu Burgsteinfurth,
- Rittergutsbesitzer von Thun-Gardawitz auf Gardawitz,
- Rittergutsbesitzer von Thun-Wysocka auf Wysocka.

Stadtrath und Director Würzburger zu Bochum zusammengetreten. Zweck der Gesellschaft ist die Gewinnung von Braun-Eisenerzen in den Feldmarken des Rittergutes Ptakowitz bei Tarnowitz in Oberschlesien.

Nach den amtlichen und privaten Gutachten bietet das Unternehmen die sichersten Aussichten auf reichen Gewinn und ist für das auf 600,000 Thaler berechnete Anlage-Capital, zu 3000 Actien à 200 R., eine Dividende von circa 25 % zu erwarten. Die Reichhaltigkeit der Gruben, die überaus günstige Lage bei Tarnowitz, wo billige Kohlen- und bequeme Transportmittel vor-

handen sind, sowie der Bedarf des nahen Russlands an Eisen und die Modificationen des Russ. Zolltarifs, — das Alles sichert dem Unternehmen eine glänzende Zukunft. Actienzeichnungen werden angenommen bei den Herren:
Buch & Willink in Amsterdam,
Ignaz Leipziger & Co. in Breslau,
Ephraim Meier & Sohn in Hannover,
Cassel, Kirchberg & Co. in Köln.

Dortmunder Bergbau- und Hütten-Gesellschaft in Dortmund.

Die Herren Actionnaire werden ersucht, auf die Actien der II. und III. Emission 15 % bis zum 15. August d. J. bei den bekannten Bankhäusern der Gesellschaft oder bei unserer Gesellschafts-Kasse hieselbst zu leisten.
 Dortmund, den 15. Juli 1857. [1938]
Der Verwaltungsrath.

Genfer Credit-Bank.
 Die 50 % Actien können bei uns gegen 80 % Zug um Zug umgetauscht werden.
Julius Sternberg & Co.,
 Behrenstrasse 31.

Pfälzische Ludwigsbahn.
 Die für einen Zeitraum von weiteren 10 Jahren neu angefertigten Zinscouponsbogen zu den Actien unserer Gesellschaft, denen zugleich die Dividenden-Scheine beigedruckt wurden, können bei den nachbezeichneten Banquiers:
 in Frankfurt a. M. bei **H. A. v. Rothschild & Söhne;**
 „ „ „ **Ph. Nic. Schmidt;**
 „ „ „ **M. B. Goldschmidt;**
 „ „ „ **W. H. Ladenburg & Söhne;**
 in Manheim „ **J. Lor. Schaezler;**
 in München u. Augsburg bei **J. Lor. Schaezler;**
 in Neustadt a. d. H. bei **J. L. Dacqué,**
 oder bei der unterfertigten Direction bezogen werden.
 Die Besitzer von Actien unserer Gesellschaft werden daher ersucht, den bei der Actie befindlichen Talon in der Zeit
vom 15. Juli bis 15. August d. J.

zur Abstempelung bei einem der genannten Bankhäuser einzureichen, bei welchem sodann der neue Couponsbogen gegen Ablieferung des abgestempelten Talons Ende August bezogen werden kann.
Der Austausch des Talons gegen den Couponsbogen kann bei der Direction jederzeit ohne vorherige Anmeldung und Abstempelung erfolgen; dagegen ist nach dem 15. August die Anmeldung bei den Bankhäusern nicht mehr zulässig, und können alsdann die neuen Couponsbogen ausschliesslich nur bei der Direction gegen Einlieferung des Talons in Empfang genommen werden. Brieflich verlangte Zusendungen gehen auf Kosten und Gefahr des Empfängers.
 Ludwigshafen, den 13. Juli 1857.
Die Direction der Pfälzischen Eisenbahnen.

Bekanntmachung und Aufforderung die Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn betreffend.

Da dreimaliger öffentlicher Aufforderung ungeachtet die fünfte Einzahlung auf den Antheilschein No. 917 weder am 16. April, noch nachträglich nebst Conventionalstrafe am 25. Mai geleistet worden ist, so ist der auf rothes Papier gedruckte Antheilschein No. 917 für ungültig, auch der Inhaber aller ihm als solchem zustehender Rechte für verlustig zu erachten gewesen, und ist in Gemässheit §. 15. des Statutes das an der Stelle jenes Scheines neu anzufertigen gewesene Document zum Besten der Gesellschaft verkauft worden.
 Indem wir solches bekannt machen, fordern wir die Actionnaire der Gesellschaft zugleich auf: die zur Fortsetzung des Bahnbaues, welcher in diesem Jahre noch bis dicht hinter dem Carlsschachte vollendet werden soll, nöthige siebente Einzahlung
den 30. Juli d. J.
 mit 9 Thlr. 18 Ngr. baar, und 12 Ngr. Zurechnung zweimonatlicher Zinsen von 60 Thlr. Einzahlung, bei den Herren **Becker & Co.** in Leipzig, bei Vermeidung der statutenmässigen Conventionalstrafe von 10 % zu leisten. Auf dem Gesellschafts-Bureau in Chemnitz können Einzahlungen nur bis zum 28. Juli d. J. angenommen werden.
 Chemnitz, den 30. Mai 1857.
Directorium der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
Dr. Julius Volkman,
 Vors.

Seehandlung in Leer.
 Die starke Betheiligung, welche die im vorigen Monate durch die hiesige Ostfriesisch-Westphälische Rhederei-Gesellschaft gegründete, und unter die specielle Leitung der beiden Unterzeichneten gestellte
Seehandlung in Leer
 gefunden hat, veranlasst uns, dieselbe nach einem erweiterten Plane einzurichten, und fernere Einzeichnungen auf Actien zu je 500 \mathcal{R} Gold bis zum 31. October d. J. entgegen zu nehmen, von welcher Summe 10 % bei der Anmeldung zu entrichten sind; und für deren sichere zinsliche Belegung bis zur anderweitigen nützlichen Verwendung wir Sorge tragen werden.
 Leer, den 14. Juli 1857.
 Die Seehandlung. [1937]
Georg Schwere. Herm. Rakusen.

IDUNA,
Lebens-, Pensions-, u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a. S.
 Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass der zweite Rechenschafts-Bericht obgenannter Gesellschaft von den Interessenten derselben in Empfang genommen werden kann. — Wie derselbe in Bezug auf den Umfang des Geschäfts ein überaus befriedigendes Resultat aufweist, so lässt er auch eine sehr namhafte Dividende für das Jahr 1856 erwarten. — Prospekte und Antragsformulare zu den verschiedensten Versicherungsarten werden unentgeltlich verabreicht und jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilt.
 Berlin, im Juni 1857.

Die Subdirection der Iduna.
 Schreiber.
 Bureau: Jerusalem Strasse No. 58.
 General-, Haupt- und Special-Agenten hier:
J. Naumann & Co., Klosterstrasse No. 41,
Louis Barfuss, Neue Königstr. 84,
Wilhelm Eck, Kochstr. 55,
Eduard Hammer, Oberwasserstr. 12,
Gustav Neisse, Dorotheenstr. 93,
Otto Bürger, Neue Friedrichsstr. 100,
Friedrich Gerold, Wollankstr. 16,
Herrmann Grothe, Leipzigerstr. 14,
Emil Körner, Schumannstr. 12,
S. Moser, Brauhausgasse 3,
C. A. Schlow, Leipzigerstr. 67.
 Im Regierungsbezirk Potsdam:
 in Baruth: Kaufmann J. F. Heydenreich;
 - Brandenburg: Kaufmann August Matthias;
 - Beeskow: Kaufmann Herrmann Schulze,
 - Belzig: Kaufmann F. A. Goetze,
 - Charlottenburg: Kaufmann J. G. Dalchow,
 - Havelberg: Kaufleute Ebert & Schiever,
 - Lenzen: Kaufmann F. W. Büttner,
 - Lindow: Bäckermeister C. G. Koeppen,
 - Luckenwalde: Buchdruckerei-Bes. G. Gutdentsch,
 - Lychn: Kaufmann Friedr. Ratzlow,
 - Nauen: Kaufmann Herrm. Hildebrand,
 - Neu-Ruppin: Amtmann Beiersdorf,
 - Neustadt-Ebersw.: Kaufmann Ferd. Stoben,
 - Perleberg: Buchhändler Wilhelm Krenkel,
 - Potsdam: Amtmann Franz Müller,
 - „ „ „ Lehrer Loewinsohn,
 - Prenzlau: Kaufmann Herrm. Mollenhauer,
 - Rheinsberg: Maurermeister J. G. Seiffert,
 - Schwedt a. O.: Kaufmann M. Libbert,
 - Spandau: Kaufleute W. Koerner & Sohn,
 - „ „ „ Rentamts-Secretair Arndt,
 - Teltow: Apotheker H. Schulze,
 - Wittstock: Hauptmann Reuter,
 - Wrietzen a. O.: Stadtsecretair Scheibing,
 - Wusterhausen a. D.: Protocollführer Heyden,
 - Königs-Wusterh.: Redacteur Waldemar Happé,
 - Zinna: Kaufmann J. Jacobi.

Kundmachung. K. K. privilegirte Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Die K. K. priv. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft beabsichtigt die Herstellung des Oberbaues der Eisenbahnstrecke von Temesvar nach Jassenowa in einer Länge von 13, Meilen, an Bauunternehmer im Offertwege zu überlassen.
 Die ganze Strecke ist in 4 Parthien eingetheilt und zwar:
 1 Parthie von Temesvar bis Zebely 11,606 Klafter lang,
 2 „ „ Zebely „ Stamora 17,721 „ „ „
 3 „ „ Stamora „ Werschetz 10,277 „ „ „
 4 „ „ Werschetz „ Jassenowa 13,478 „ „ „
 Die bezüglichen Pläne, Bedingungen, Preistabellen und Kosten-Ueberschläge sind bei der Central-Direction für die Bauten dieser Gesellschaft in Wien, Stadt, Minoritenplatz No. 42, 3 Stock, und beim Ober-Ingenieur Herrn Ludwig Meyer in Werschetz einzusehen.
 In den Offerten ist genau anzugeben, ob nur auf einzelne und welche Parthien, oder für die ganze Strecke der Anbot geschieht.
 Die Offerte werden gesiegelt bei der genannten Central-Direction, bis einschliesslich 28. Juli 1857, angenommen, und müssen auf der Adresse die Namen der Offerenten angegeben, und mit der Aufschrift „Offert zur Herstellung des Oberbaues der Strecke Temesvar-Jassenowa“, versehen sein.
 Nachträglich einlangende Offerte, oder solche die eine Abänderung der Baubedingungen beanspruchen, werden ganz unberücksichtigt gelassen.
 Wien, am 10. Juli 1857. [1906]
Von der General-Direction der K. K. privilegirten Oesterreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Producten-Börse vom 16. Juli.

Wetter: bewölkt und windig. — Weizen vernachlässigt. — Roggen loco bei kleinem Geschäft unverändert. Termine Anfangs animirt und steigend, schliessen flau und wesentlich billiger. Gekündigt 400 Wispel. — Rüböl nahe Termine fest, spätere schwach behauptet. — Spiritus Anfangs fest, schliesst flau und niedriger bezahlt. Gekündigt 70,000 Quart.

Weizen	loco	60-88.	Rüböl	loco	16 bez. u. Gld. $\frac{1}{2}$ Br.
	Bogg. 1	48 $\frac{1}{2}$ -49 $\frac{1}{2}$ 86-87 $\frac{1}{2}$ 49-49 $\frac{1}{2}$.		pr. diesen Monat	15 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gld. $\frac{1}{2}$ Br.
				Juli-August	15 $\frac{1}{2}$ Br. 15 $\frac{1}{2}$ Gld.
				August-Sept.	15 $\frac{1}{2}$ bez., Br. u. Gld.
				Sept.-October	15 bez. u. Gld. $\frac{1}{2}$ Br.
Roggen	loco	49 $\frac{1}{2}$ -50 $\frac{1}{2}$ 49 bez. u. Gld. 49 $\frac{1}{2}$ Br.	Leinöl	loco	15 bez. u. Br. 14 $\frac{1}{2}$ Gld.
					u. Lief. 15 Gld.
					20-22.
					15 $\frac{1}{2}$ Br.
					17 $\frac{1}{2}$ Br.
Gerste	grosse	40 & 47.	Lichttalg	loco ohne Fass	gelb. russ. 18 $\frac{1}{2}$ Gld
					31 $\frac{1}{2}$ 31 bez. mit Fass — bez.
					31 $\frac{1}{2}$ 31 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gld. 31 $\frac{1}{2}$ Br.
					do.
					32-31 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br. 31 $\frac{1}{2}$ Gld.
Hafer	loco	30 & 36.	Spiritus	loco ohne Fass	31-30 $\frac{1}{2}$ bez., Br. u. Gld.
	Lieferung				29 $\frac{1}{2}$ 29 bez., Br. u. Gld.
	Kochwaare	48 & 50.			28 $\frac{1}{2}$ 28 bez. u. Gld. $\frac{1}{2}$ Br.
	Futterwaare	46.			
Erbsen	loco	96-104.			
	Winter-Rapps	94-102.			
	Winter-Rübsen				
	Sommer-Rübs.				
	Leinsaat				

Courszettel der Berliner Börsen-Zeitung.

Donnerstag,



16. Juli 1857.

Donnerstag, 16. Juli 1857.

Wenn man die Summe dessen, was überhaupt heute an der Börse umgesetzt wird, addiren würde, dürfte man kaum den zehnten Theil dessen erreichen was in Zeiten einer regen Speculation hier als das Durchschnittsquantum des täglichen Umsatzes angesehen werden kann. Die Stimmung bleibt dabei eine vorherrschend flaeue, trotzdem sich dies meistens nur in Coursrückgängen von der allgeringsten Art zu bekunden pflegt; es ist auch heute unter sämmtlichen Bankpapieren nicht ein einziges zu nennen, wo die Preisveränderung $\frac{1}{2}$ % überstiegen hätte, da wir fortgesetzt die bei den Darmstädter Berechtigungscheinen eintretenden Aenderungen in keinerlei Weise als massgebend betrachten, weil dabei eben bekanntlich Laune und Willkür ganz allein entscheiden. Man bezahlte diese Berechtigungscheine heute mit 150, die Darmstädter Bank-Actien selbst mit 111 $\frac{1}{2}$, doch sollen vereinzelte Posten im Laufe des Geschäfts auch zu 111 umgesetzt worden sein. Seit langer Zeit ging heute einmal etwas in den Act. des Berl. Kassen-Vereins um, die man mit 123 bezahlte. Moldauer Lds.-B.-Act. eröffneten zu dem gestrigen Anfangscours, zu 109, und stiegen im Laufe des Geschäfts bis 109 $\frac{1}{2}$, wozu sie aber übrig blieben. Luxemburger, gestern noch zu 88 $\frac{1}{2}$ ausgeboten, waren heute zu 89 gesucht. Endlich haben wir noch der Königsberger Privatbank mit einer kleinen Coursbesserung zu gedenken, da die grosse Bährigkeit dieses Instituts, sich schnell einen ausgedehnten Wirkungskreis zu verschaffen, eine vortheilhafte Meinung an der Börse für die künftige Rentabilität erweckt, zumal, wie man erfährt, die Verhandlungen, um auch hier eine Realisations-Casse für die Noten dieser Bank zu errichten, auf dem Punkte eines günstigen Abschlusses stehen. Matter waren heute besonders die Leipziger, die wiederum bis 82 $\frac{1}{2}$ gedrückt wurden und die Genfer Credit-Actien, die zu 72 $\frac{1}{2}$ offerirt waren, nachdem man noch gestern 72 $\frac{1}{2}$ vergebens dafür geboten hatte. Im Augenblick ist das Geschäft in Eisenbahn-Actien überhaupt bedeutender, als das in den Bank-Papieren, denn für die letzteren fehlt es zur Zeit an allen Momenten, die für irgend eine Bewegung à la hausse oder baisse einen durchgreifenden Ausschlag geben können. Wenn auch die Eisenbahnen in dieser Beziehung nicht gerade besonders markirte Gründe darbieten, so geben doch immer die wechselnden Chancen des Verkehrs, über welche man jeden Augenblick Kunde erhält, Veranlassung, vorübergehend diesem oder jenem Papiere die Aufmerksamkeit zuzuwenden. Verhältnissmässig am bedeutendsten war das Geschäft in Berlin-Anhalt, die in der ganzen letzten Zeit unter dem Eindrucke einer doch wohl zu weit gegangenen Besorgnis vor Ausfällen in dem Verkehr ausserordentlich vernachlässigt und zum Theil auch wohl direct gedrückt worden waren. Auch in Franz.-Oesterr. Staats-Act. bleibt der Kampf seit einiger Zeit wieder ziemlich lebhaft, doch wird schon seit etwa einer Woche der Cours ziemlich gut u. fest behauptet, so dass denn auch heute unter 153 überhaupt nicht anzukommen war, vorübergehend aber auch 153 $\frac{1}{2}$ bezahlt wurden. Die Schles. Sachen behaupteten heute eigentlich sehr stationär die gestrigen Course, nur Cosel-Oderb. waren ca. 1 % niedriger. Cosel-Oderberger 4 $\frac{1}{2}$ % Prioritäten wurden mit 69 bezahlt und blieben selbst dazu angeboten. Wenn man damit den Cours aller anderen 4 $\frac{1}{2}$ % Prioritäten, die im Durchschnitt 30 % höher stehen, vergleicht, so erhält man einen hinreichenden Gradmesser für das Maass von Vertrauen, das überhaupt noch für diese Bahn vorhanden ist. Berichtigend wollen wir an dieser Stelle bemerken, dass der in unseren gestrigen Berichte für die Bergisch-Märkischen Actien angeführte Cours sich nicht auf diese, sondern vielmehr auf die Niederschlesisch-Märkischen bezog, und bitten wir, den Irrthum zu entschuldigen. Ausländische und Preussische Fonds blieben auf ihren stationären Coursen stehen. Unter Industriepapieren weisen nur die Dessauer Gas-Actien einen um $\frac{1}{2}$ % erhöhten Geldcours auf. In Wechseln war der Verkehr von keiner besonders grossen Ausdehnung und dabei nur Amsterdam in beiden Sichten um $\frac{1}{4}$ und Wien um $\frac{1}{8}$ besser.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.-T.	
Aachen-Düsseld.	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	83 Br.
Aachen-Mastr.	4 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	59 bez. u. Br.
Amst.-Rotterd.	4 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	do.	70 Br.
Bayr. Ostbahn	—	—	—	do.	98 $\frac{1}{2}$ bez.
Bergisch-Märk.	3	3 $\frac{1}{2}$	4	do.	88 $\frac{1}{2}$ Br.
Berlin-Anhalt	9 $\frac{1}{2}$	9	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	141 bez. u. Gld.
Berlin-Hamburg	5	5 $\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{4}$	115 Gld.
Berl.-Potsd.-Mgd.	5 $\frac{1}{2}$	7	4	do.	143 $\frac{1}{2}$ Br.
Berlin-Stettin	9 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	138 $\frac{1}{2}$ bez.
Br.-Schw.-Fr. alt	8 $\frac{1}{2}$	9	4	$\frac{1}{4}$	127 Gld.
do. neue	—	—	—	do.	123 Gld.
Brieg-Neisse	1 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	4	do.	79 $\frac{1}{2}$ bez.
Cöln-Crefeld	—	—	—	do.	—
Cöln-Minden	8 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	155 $\frac{1}{2}$ bez.
Cos.-Odb. (Wilh.)	16	9	4	$\frac{1}{4}$	59 bez.
Elisabethbahn	—	—	—	do.	99 Gld.
Löbau-Zittauer	0	—	—	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	do.	151 $\frac{1}{2}$ Br.
Magdeb.-Halb.	11 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{4}$	—
Magdb.-Wittenb.	1	1	4	do.	—
Mainz-Ludwigsh.	4 $\frac{1}{2}$	5	4	do.	100 Br.
do. neue	—	—	—	do.	—
Mecklenburger	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	4	do.	56 Br.
Münster-Hammer	4	4	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$ Gld.
Neustadt-Weiss.	4 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	do.	—
Niedersch.-Mk.	4	4	4	do.	92 bez.
Niedersch. Zwgb.	0	1	4	$\frac{1}{4}$	—
Nordbahn, Fr.-W.	11 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	4	do.	56 Gld.
Oberschl. Lit. A.	11 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	do.	151 Br.
do. Lit. B.	11 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	do.	139 $\frac{1}{2}$ bez.
do. Lit. C.	—	—	—	do.	139 $\frac{1}{2}$ bez.
Oest.-Frz. Staats.	7	13 $\frac{1}{2}$	5	do.	153 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gld.
Oppeln-Tarnow.	—	—	—	do.	89 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br.
Pr.-Wilh. (St.-Vw.)	1	1 $\frac{1}{2}$	4	do.	—
Rheinische, alte	6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	4	do.	101 $\frac{1}{2}$ Gld.
do. neue	6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	4	do.	—
do. neueste	—	—	—	do.	90 $\frac{1}{2}$ Br.
do. Stamm-Prior.	6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	4	do.	—
Rhein-Nahebahn	—	—	—	do.	88 $\frac{1}{2}$ bez.
Ruhr-Kr.-K.-Gld.	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$ Br.
Stargard-Posen	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	do.	99 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br.
Thessbahn	—	—	—	do.	99 Gld.
Thüringer	6	6 $\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{4}$	129 Br.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Aachen-Düsseldorf	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	—
do. II. Emission	4	do.	—	—
do. III. Emission	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	—
Aachen-Mastricht	4 $\frac{1}{2}$	do.	93 $\frac{1}{2}$ Br.	—
do. II. Emission	4 $\frac{1}{2}$	do.	98 $\frac{1}{2}$ bez.	—
Bergisch-Märkische	5	do.	102 $\frac{1}{2}$ Gld.	—
do. II. Serie	5	do.	102 $\frac{1}{2}$ Gld.	—
do. III. Ser. (Dortm.-Soest)	4	do.	86 Br.	—
do. do. II. Ser.	4 $\frac{1}{2}$	do.	95 $\frac{1}{2}$ Br.	—
Berlin-Anhalt	4	do.	92 $\frac{1}{2}$ Gld.	—
do.	4	do.	98 Br.	—
Berlin-Hamburg	4 $\frac{1}{2}$	do.	101 Gld.	—
do. II. Emission	4 $\frac{1}{2}$	do.	100 $\frac{1}{2}$ Gld.	—
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	do.	90 $\frac{1}{2}$ Br.	—
do. Lit. C.	4 $\frac{1}{2}$	do.	99 $\frac{1}{2}$ bez.	—
do. Lit. D.	4 $\frac{1}{2}$	do.	98 $\frac{1}{2}$ bez.	—
Berlin-Stettin	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	—
do. II. Emission	4	do.	86 $\frac{1}{2}$ bez.	—
Cöln-Crefeld	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	—
Cöln-Minden	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	—
do. II. Emission	5	do.	103 Br.	—
do. do.	4	do.	—	—
do. III. Emission	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	—
do. IV. Emission	4	do.	86 $\frac{1}{2}$ bez.	—
Cos.-Odb. (Wilh.) Ser. I. u. II.	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	—
do. III. Emission	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	—
Düsseldorf-Eberfeld	4	do.	—	—
Magdeburg-Wittenberge	4 $\frac{1}{2}$	do.	94 $\frac{1}{2}$ bez.	—
Niederschlesisch-Märk.	4	do.	91 $\frac{3}{4}$ Gld.	—
do. convert. I. u. II. Ser.	4	do.	91 $\frac{3}{4}$ Gld.	—
do. convert. III. Serie	4	do.	91 $\frac{1}{2}$ Gld.	—
do. IV. Serie	5	do.	102 $\frac{1}{2}$ Gld.	—
Nordbahn, Friedr.-Wilh.	4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	—
Oberschlesische Lit. A.	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	—
do. Lit. B.	3 $\frac{1}{2}$	do.	—	—
do. Lit. D.	4	do.	88 $\frac{1}{2}$ bez.	—
do. Lit. E.	3	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$ Br.	—
Oesterreich.-Französische	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	270 bez.	—
Pr. Wilh. (St.-Vohw.) I. Ser.	5	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	—
do. II. Serie	5	do.	—	—
do. III. Serie	5	do.	—	—
Rheinische	4	do.	87 bez.	—
do. vom Staat garantirt	3 $\frac{1}{2}$	do.	—	—
Ruhrort-Kref.-Kr.-Gld.	4 $\frac{1}{2}$	do.	97 $\frac{3}{4}$ Gld.	—
do. II. Serie	4	do.	86 $\frac{1}{2}$ Br.	—
do. III. Serie	4 $\frac{1}{2}$	do.	96 $\frac{1}{2}$ Br.	—
Stargard-Posen	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	—
do. II. Emission	4 $\frac{1}{2}$	do.	97 $\frac{1}{2}$ Br.	—
Thüringer	4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$ bez.	—
do. III. Serie	4 $\frac{1}{2}$	do.	99 $\frac{1}{2}$ bez.	—

Wechsel-Course vom 16. Juli.

	Disc.	
Amsterdam 250 Fl.	k.S.	4 141 $\frac{1}{2}$ bez.
do. 250 Fl.	2 M.	4 140 $\frac{1}{2}$ bez.
Hamburg 300 Mk.	k.S.	5 152 bez.
do. 300 Mk.	2 M.	7 150 $\frac{3}{4}$ bez.
London 1 Lsterl.	3 M.	6 6 19 $\frac{1}{4}$ bez.
Paris 300 Fres.	2 M.	6 79 $\frac{1}{2}$ bez.
Wien 20 Fl. Fuss	2 M.	5 96 $\frac{1}{2}$ bez.
Augsburg 150 Fl.	2 M.	4 101 $\frac{1}{2}$ bez.
Leipzig 100 Thlr.	8 M.	6 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{3}{4}$ bez.
do. dito	2 M.	6 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$ bez.
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	4 $\frac{1}{2}$ 56 18 bez.
Petersbg. 100 S. R.	3 W.	5 104 $\frac{1}{2}$ bez.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

	Z.F.	Zinstermine	
Freiw. Staats-Anleihe	4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	99 $\frac{3}{4}$ Br.
Staats-Anleihe von 1850	4 $\frac{1}{2}$	do.	99 $\frac{3}{4}$ bez.
do. von 1852	4 $\frac{1}{2}$	do.	99 $\frac{3}{4}$ bez.
do. von 1853	4 $\frac{1}{2}$	do.	94 Gld.
do. von 1854	4 $\frac{1}{2}$	do.	99 $\frac{3}{4}$ bez.
do. von 1855	4 $\frac{1}{2}$	do.	99 $\frac{3}{4}$ bez.
do. von 1856	4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	99 $\frac{3}{4}$ bez.
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	118 $\frac{1}{2}$ bez.
Staats-Schuldscheine	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$ bez.
Präm.-Sch. d. Seehandl.	—	—	—
Schuldv. d. Kur- u. Neum.	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$ Gld.
Oder-Deichbau-Oblig.	4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligat.	4 $\frac{1}{2}$	do.	99 $\frac{1}{2}$ Gld.
do.	3 $\frac{1}{2}$	do.	82 Gld.
Kur- und Neumark.	3 $\frac{1}{2}$	do.	86 $\frac{1}{2}$ Gld.
Ostpreussische	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$ Gld.
Pommersche	3 $\frac{1}{2}$	do.	86 $\frac{1}{2}$ Br.
Posensche	4	do.	99 Gld.
do. neue	3 $\frac{1}{2}$	do.	86 $\frac{1}{2}$ Br.
Schlesische	3 $\frac{1}{2}$	do.	86 $\frac{1}{2}$ bez.
do. Lit. B. v. St. gar.	3 $\frac{1}{2}$	do.	—
Westpreussische	3 $\frac{1}{2}$	do.	82 $\frac{3}{4}$ Br.
Kur- und Neumark.	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{4}$ Br.
Pommersche	4	do.	92 $\frac{1}{2}$ Br.
Posensche	4	do.	91 $\frac{1}{2}$ Br.
Preussische	4	do.	91 $\frac{1}{2}$ bez.
Rhein. und Westph.	4	do.	94 $\frac{1}{2}$ Gld.
Sächsische	4	do.	93 $\frac{1}{2}$ Br.
Schlesische	4	do.	94 Gld.

Ausländische Fonds.

Oesterreich. Metalliq.	5	verschied.	82 Br.
do. National-Anleihe	5	verschied.	83 $\frac{1}{2}$ 83 $\frac{1}{2}$ bez.
do. 250 Fl. Präm.-Oblig.	4	$\frac{1}{4}$	107 $\frac{1}{2}$ Gld.
do. Banknoten	—	—	98 $\frac{1}{2}$ bez.
Stieglitz'sche 5. Anl.	5	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$ Gld.
do. 6. Anl.	5	do.	105 Br.
Englische Anleihe	5	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	106 $\frac{1}{2}$ bez.
Russ.-Poln. Schatz.	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	84 Br.
Cert. Lit. A. à 300 Fl.	5	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	95 $\frac{1}{2}$ bez.
do. Lit. B. à 200 Fl.	5	pro Stück	22 Gld.
Pfandbr. neue in SR.	4	$\frac{22}{100}$ u. $\frac{22}{100}$	92 Br.
Partial-Obl. à 500 Fl.	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$ Gld.
Poln. Bankbillets	—	—	95 $\frac{1}{2}$ in Posten bez.
Dessauer Prämion-Anl.	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	99 $\frac{1}{2}$ bez.
Hmb.St.-Pr.-A. 100 B.M.	—	pro Stück	70 Br.
Kurhess. 40 Thl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	40 $\frac{1}{2}$ etw. bez.
NeueBad. 35 Fl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	29 $\frac{1}{2}$ Br.

Bank- und Creditbank-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.-T.	
Berliner Cassenverein	6	7 $\frac{1}{2}$	4	—	123 bez.
do. Handels-Gesellsch.	—	—	4	—	98 $\frac{1}{2}$ bez.
Braunschweigische	7	8	4	—	121 Br.
Bremer	—	—	4	—	115 Br.
Coburger Credit	—	6	4	—	82 etw. bez.
Darmstädter	—	10 $\frac{1}{2}$	4	—	111 $\frac{1}{2}$ 11 etw. 11 $\frac{1}{4}$ bez.
do. Berechtigungsch.	—	—	4	—	150 bez.
do. Zettel	—	—	4	—	95 $\frac{1}{2}$ Br.
Dessauer Credit	—	17 $\frac{1}{2}$	4	—	83 $\frac{1}{2}$ 83 $\frac{1}{2}$ bez.
do. Landesbank	—	8 $\frac{1}{2}$	4	—	—
Disconto-Commandit.	6 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$	4	—	113 $\frac{1}{2}$ bez.
do. Consortiumsscheine	—	—	4	—	113 $\frac{1}{2}$ bez.
Genfer Credit	—	—	4	—	72 $\frac{1}{2}$ Br.
Geraer	—	5 $\frac{1}{2}$	4	—	99 Br.
Gothaer Privatbank	—	—	4	—	96.96 $\frac{1}{2}$ etw. bez.
Hamburger Vereins-B.	—	—	4	—	100 $\frac{1}{2}$ bez.
Hannoversche	—	—	4	—	107 Br.
Königsberg. Privatbank	—	—	4	—	101 bez.
Leipziger Credit	—	5	4	—	83.82 $\frac{1}{2}$ bez.
Luxemburger	—	—	4	—	89 Gld.
Magdebg. Privatbank	—	—	4	—	103 Br.
do. Handels-Comp.					